



**KWL** Konferenz für Wald,  
Wildtiere und Landschaft

**CFP** Conférence pour la forêt,  
la faune et le paysage

**CFP** Conferenza per la foresta,  
la fauna e il paesaggio



## Zusammenspiel von Waldeigentümern und Forstdienst bei der Regulierung

5. Waldökonomischer Wissenstransfer, 6. Mai 2019, HAFL Zollikofen

Thomas Abt (lic. iur. u. Dipl. Forsting. ETH), Generalsekretär KWL

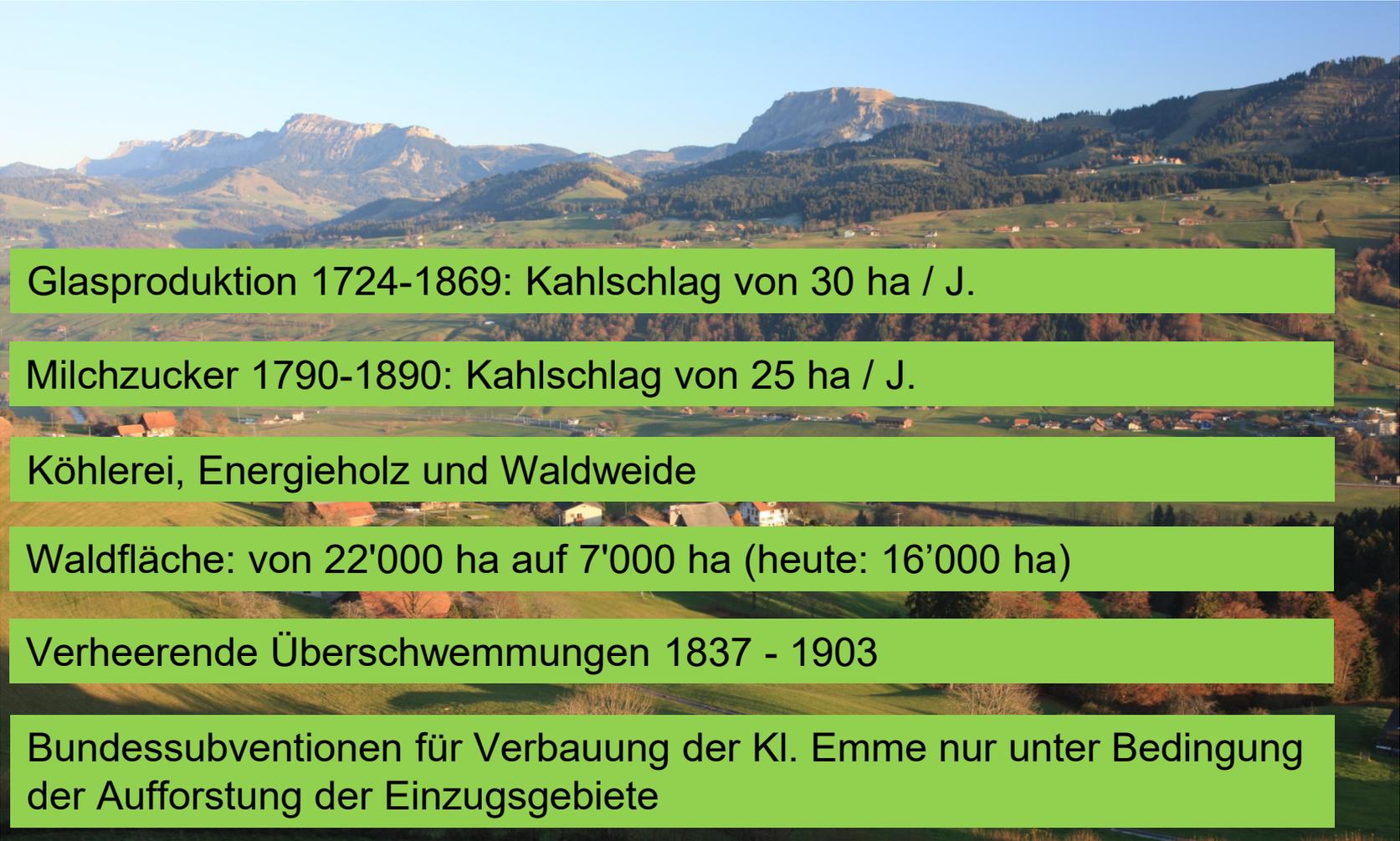
# Agenda

- 1. Geschichtlicher Hintergrund der Regulierung**
- 2. Rechtliche Rahmenbedingungen**
- 3. Regulierungen in der Schweizer Waldgesetzgebung**
  - a) Walderhaltung
  - b) Schutzwaldpflege
  - c) Biodiversität
  - d) Waldbewirtschaftung
- 4. Diskussion**

# 1. Nachhaltigkeit

- **1726 Bistum Basel: Untersuchung Missstände / Holzmangel in Pruntruter Wäldern**
  - **Vermessung/Kartierung der Wälder**
  - **Bereinigung Eigentumsverhältnisse**
  - **Bestandesaufnahme und Bedarfsermittlung**
  - **Kontrolle holzverbrauchendes Gewerbe / Holzhandel**

# 1. Entwaldung im Entlebuch



Glasproduktion 1724-1869: Kahlschlag von 30 ha / J.

Milchzucker 1790-1890: Kahlschlag von 25 ha / J.

Köhlerei, Energieholz und Waldweide

Waldfläche: von 22'000 ha auf 7'000 ha (heute: 16'000 ha)

Verheerende Überschwemmungen 1837 - 1903

Bundessubventionen für Verbauung der Kl. Emme nur unter Bedingung der Aufforstung der Einzugsgebiete

# 1. Historische Herleitung

1854	Memorandum Schweiz. Forstverein	<ul style="list-style-type: none"><li>- verheerende Naturkatastrophen infolge Übernutzung / Zurückdrängen des Waldes</li><li>- Industrialisierung, Bevölkerungswachstum</li></ul>
1874	Totalrevision Bundesverfassung	Art. 24 <b>Oberaufsicht</b> Wasserbau und Forstpolizei im Gebirge
1876	1. Forstpolizeigesetz	<ul style="list-style-type: none"><li>- Beschränkung auf Hochgebirge</li><li>- quantitative Walderhaltung, aber <b>mangelnder Vollzug (fehlende Forstorganisation der Gebirgskantone)</b></li></ul>

# Historische Herleitung (II)

1897	Revision Bundesverfassung	<b>Oberaufsicht des Bundes über alle Wälder</b>
1902	2. Forstpolizei- gesetz	-1. Nachhaltigkeitsgesetz

**... und Ausbildung als Voraussetzung für kantonale Forstorganisation:**

1855	Gründung ETH	<ul style="list-style-type: none"><li>- «Forstschule» (1855)</li><li>- Abteilung VI Forstwirtschaft (1908)</li></ul>
1967	Gründung	- Försterschule Maienfeld
1969	Gründung	- Försterschule Lyss

## 2. Rechtliche Rahmenbedingungen

- **Aufgabenteilung Bund – Kantone**

- Grundsatz der **Subsidiarität** (Art. 5a BV)
- «Der Bund übernimmt nur die Aufgaben, welche die **Kraft der Kantone übersteigen** oder einer **einheitlichen Regelung** durch den Bund bedürfen.» (Art. 43a BV)
- **fiskalische Äquivalenz** (Art. 43a BV) = **wer zahlt, befiehlt!**

- **1. NFA-Botschaft des Bundesrates** (BBI 2002 2306)

- «Der Bund soll eine Aufgabe nur dann übernehmen, wenn er diese **nachweislich besser erfüllen kann** als die untergeordneten Gebietskörperschaften.»
- **Programmvereinbarungen** seit 2008

# Rechtliche Rahmenbedingungen (II)

- **Bundesgesetz über den Wald (WaG)**
  - *Rahmengesetzgebung*
- **Vollzugsföderalismus**
  - <sup>1</sup> «Die Kantone setzen das Bundesrecht nach Massgabe von Verfassung und Gesetz um.»
  - <sup>3</sup> «Der Bund belässt den Kantonen **möglichst grosse Gestaltungsfreiheit** und trägt den **kantonalen Besonderheiten** Rechnung.»

# 3. Regulierungen in der Waldgesetzgebung

Bereich	Regulierung	Einfluss Bundes- / Kantonsbeiträge
a) Walderhaltung	Oberaufsicht Bund	keiner
b) Schutzwaldpflege	Verantwortung Kanton	gross
c) Biodiversität	2-seitige Verträge (Waldeigentum-Kanton)	massgebend
d) Bewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"><li>• keine Bewirtschaftungspflicht</li><li>• eingeschränkte Planungspflicht</li><li>• Nutzungsbewilligungspflicht mit Ausnahmen</li><li>• naturnaher Waldbau als Ideologie?</li></ul>	klein

# a) Walderhaltung

## • Rechtssetzungskompetenzen der Kantone

Art. 9 WaG	<b>Ausgleich</b> (Mehrwertabschöpfung bei Rodungen)
Art. 10, 13	Waldfeststellung im Siedlungsgebiet und ausserhalb: <b>Verfahren</b>
Art. 14, 15	<b>Zugänglichkeit, Veranstaltungen, Motorfahrzeugverkehr</b>
Art. 16	<b>nachteilige Nutzungen, Bauten und Anlagen</b> im Wald
Art. 17 Abs. 2	<b>Waldabstand</b>
Art. 19	Schutz vor Naturereignissen
Art. 20 Abs. 2	Planungs- und Bewirtschaftungsvorschriften
Art. 21	Ausnahmen von der Bewilligungspflicht bei Holznutzungen
Art. 22 Abs. 2	Ausnahmen vom Kahlschlagverbot
Art. 25	Veräusserung und Teilung von Wald
Art. 27 Abs. 2	Regelung Wildbestand
Art. 30	Ausbildung Waldarbeiter und Beratung Waldeigentümer
Art. 51	zweckmässige Organisation des Forstdienstes

## b) Schutzwald (Definition)



# Schutzwaldpflege

- Harmonisierte Schutzwaldausscheidung CH  
(**Projekt SilvaProtect**)
- Einheitliche, standardisierte Pflegemassnahmen CH  
(**NAIS** = Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald)
- Abgeltungstatbestand auf der Grundlage von Programmvereinbarungen zwischen Bund und Kanton  
(**NFA**)
- Expertengremium zur fachlichen Weiterentwicklung  
(**GWG**)

# Bewirtschaftungspflicht ?

- **Grundsatz: Keine Bewirtschaftungspflicht**
- **Ausnahmen:**
  - Kantone stellen minimale Pflege im Schutzwald sicher (Art. 20 Abs. 5 WaG)
  - von Waldschäden erheblich bedrohter oder betroffener Wald (Art. 27 WaG)

Bewirtschaftungspflicht im Schutzwald, für deren Erfüllung die Kantone zu sorgen haben

# Bewirtschaftungspflicht im Schutzwald

- **Umsetzung:**

- **Planung (Prioritäten, Handlungsbedarf)**
- **Projekte**
- **Nutzungsbewilligungen**
- **Anordnen von Massnahmen mittels Verfügung und Durchsetzung mittels Ersatzvornahme und Strafverfahren**

## c) Biodiversität



- **2-seitige Verträge (Waldeigentum-Kanton)**
- **Freiwilligkeit**
- **Emotionen / Traditionen**
- **Finanzielle Beiträge sind entscheidend**

# c) Biodiversität (II)

## aktuelle Diskussion

- Strategie SBS > Aktionsplan > Umfrage I u. II....
- mehr oder weniger Bundesmittel für die Waldbiodiversität ?
- Höhe Bundespauschale pro Massnahmen ?
- Detaillierter Massnahmenkatalog Bund <> Massnahmen Kantone teilweise ohne Bundesbeiträge
- Programmcontrolling <> Wirkungscontrolling

# d) Waldbewirtschaftung

- **Generelle Bewirtschaftungspflicht**
  - in der Vernehmlassung zum Waldgesetz fast einhellig **abgelehnt** (Botschaft zum Waldgesetz vom 29.06.1988)
  - **Gründe:** Eigentumsfreiheit, Haftungsprobleme, Personalmangel, politische Durchsetzbarkeit usw.
  - **Holzwirtschaft** war einzig für die Einführung.
- Volksinitiative **«Rettet den Schweizer Wald»** (2005)
  - *«Sie (**Bund und Kantone**) organisieren die Pflege des Waldes.»*

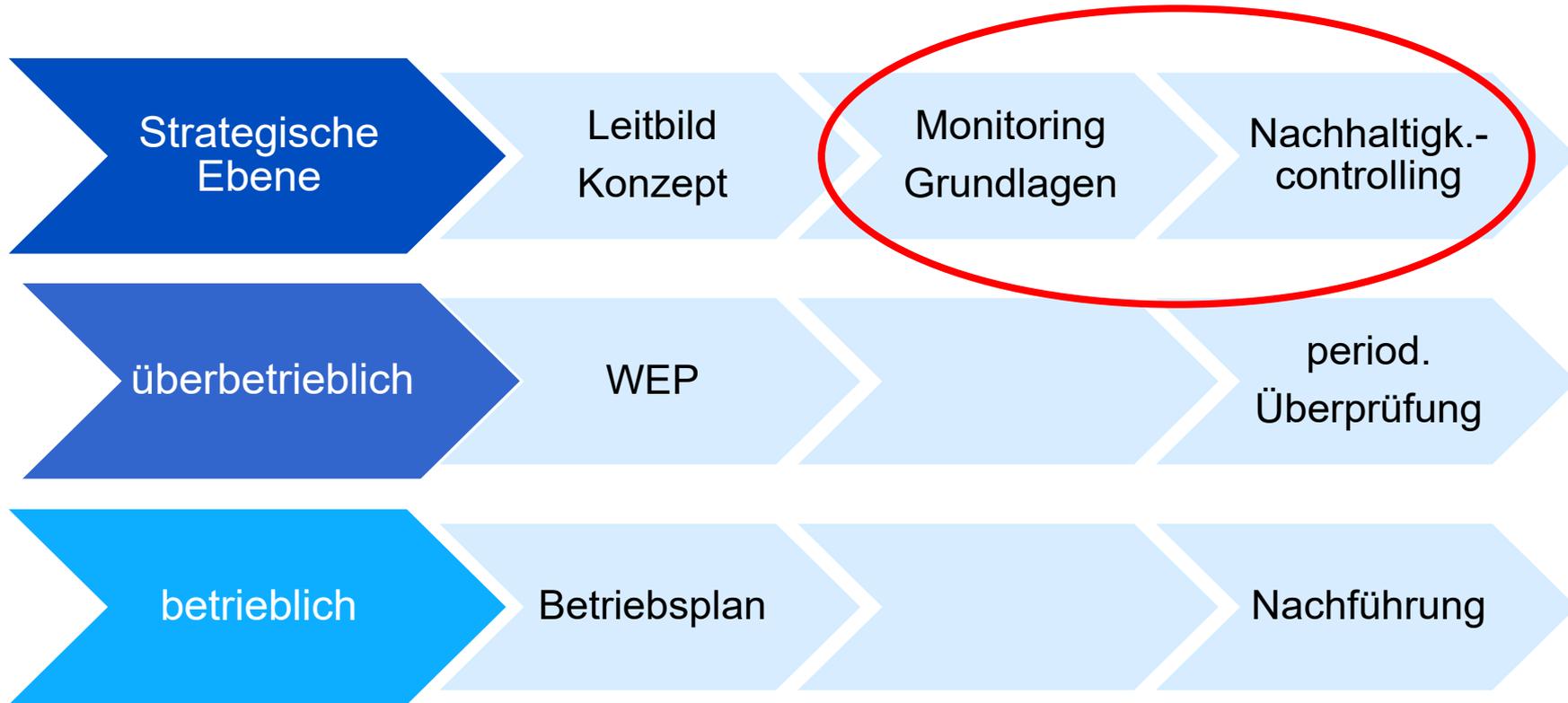
# Bewirtschaftungsgrundsätze (Art. 20 WaG)

- Der Wald ist so zu bewirtschaften, dass er seine Funktionen dauernd und uneingeschränkt erfüllen kann (**Nachhaltigkeit**) (Abs. 1)
- Die Kantone erlassen Planungs- und Bewirtschaftungsgrundsätze (Abs. 2) (**Genehmigungsvorbehalt des Bundes** Art. 52 WaG)
- Kantone haben zu berücksichtigen:
  - Erfordernisse der Holzversorgung
  - naturnaher Waldbau
  - Natur- und Heimatschutz
- **minimale forstl. Planungsdokumente** (Art. 18 Abs. 2 WaV):
  - Standortverhältnisse
  - Waldfunktionen und deren Gewichtung

# Betriebsplanpflicht ?

- **vom Bundesgesetz nicht vorgegeben**
- In der Regel:  
**2-stufige Waldplanung mit Betriebsplan- und Genehmigungspflicht** (z.B. AG, GR, TG, ZH)
- ... aber auch:  
**Freiwilligkeit im Gesetz** erwähnt (z.B. BE)
- ...oder:  
**Keine gesetzliche Regelung** (z.B. LU)

# Planungsstufen



# Nutzungsbewilligung (Art. 21 WaG)

- *«Wer im Wald Bäume fällen will, braucht eine Bewilligung des Forstdienstes. **Die Kantone können Ausnahmen vorsehen.»***
- **Kantonale Ausnahmen (Beispiele):**
  - *genehmigter Betriebsplan*
  - *Bewilligung durch Kreisförster oder Revierförster*
  - *Freimengen für den Eigenbedarf*

# Regulierungen und Markt

- **Keine Rolle der Kantone**
- **Sache der Waldeigentümer / Verbände**
- **Kantone / Bund können:**
  - **Wertschöpfungskette Holz fördern**
    - Z.B. Holzcluster Zentralschweiz
  - **Innovationen gegenüber Traditionen abgrenzen und fördern**

# naturnaher Waldbau als Ideologie ?

- **Die Schweiz «leistet sich» den naturnahen Waldbau:**
- «Beim Erlass der Planungs- u. Bewirtschaftungsvorschriften tragen die Kantone den Erfordernissen des naturnahen Waldbaus Rechnung.» (Art. 20 Abs. 2 WaG)
  - >> Vorschrift oder Empfehlung?**
- Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau (Projektbericht BAFU, Oktober 2010)
  - >> Ausführungsbestimmungen und Commitment der ganzen Branche gescheitert**

# 4. Diskussion

